

Uninstitutionell IMMUNO Nachhaltigkeit

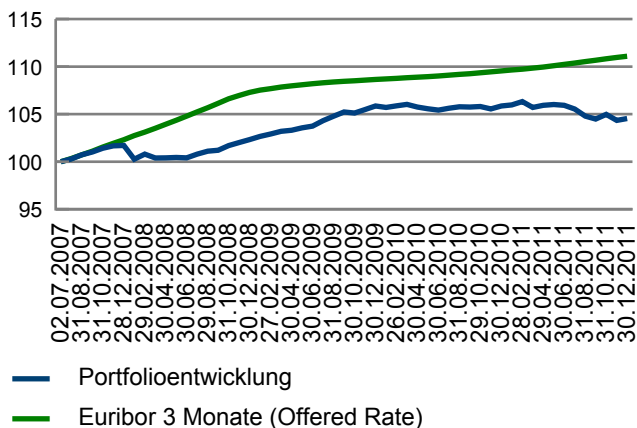
Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting

Stichtag: 30.12.2011

Nachhaltigkeitsfonds mit Garantie

Stammdaten			
Anlageuniversum	70 - 100% Renten: Fest- und variabel verzinsliche Wertpapiere von EU-Emittenten, 0 - 30% Aktien: Europäische Standardwerte		
Anlagegrundsatz	Aktive Asset Allocation nach IMMUNO-Prinzip. Einzeltitelauswahl berücksichtigt ethische, soziale und ökologische Kriterien.		
Bonitätslimite	Investment-Grade (mind. 70% besser/gleich AA-, max. 10% zwischen BBB- und BBB+)		
Anlageziel	Mittelfristig: Erzielung einer Wertentwicklung von 3-Monats-EURIBOR + 150 Basispunkte. Aufgrund des Niedrigzinsumfeldes wird in 2011 eine Wertentwicklung von 3-Monats-EURIBOR + 100 Basispunkte erwartet. Mindestziel: Kalenderjährliche Sicherstellung des Kapitals zu 97% unter Berücksichtigung der Ausschüttung. Nebenziel: Hohe konstante jährliche Ausschüttung.		
Benchmark	Keine		
ISIN	LU0300981452	Verwaltungsvergütung 1)	0,90% p.a.
WKN	A0MR5M	Erfolgsabhängige Vergütung	keine
Auflegungsdatum	02.07.2007	Depotbankvergütung	0,03% - 0,02% p. a. degressiv abnehmend.
Geschäftsjahr	1. Oktober - 30. September	Aktueller Ausgabeaufschlag 2)	2,50 %
Ertragsverwendung	Ausschüttend	Aktuelle Rücknahmegebühr	keine
Fondswährung	EUR		
Valuta	3 Tage		

Portfolioentwicklung Fonds indexiert seit Auflegung



Portfolioentwicklung Fonds indexiert laufendes Jahr



Wertentwicklung

	Fonds		Fonds		Fonds
seit Auflegung	4,55 %	2010	0,00 %	1 Jahr	-1,24 %
seit Auflegung p.a.	0,99 %	2009	3,46 %	3 Jahre	2,18 %
1 Monat	0,19 %	2008	0,59 %	3 Jahre p.a.	0,72 %
laufendes Jahr	-1,24 %	2007		5 Jahre	
		2006		5 Jahre p.a.	

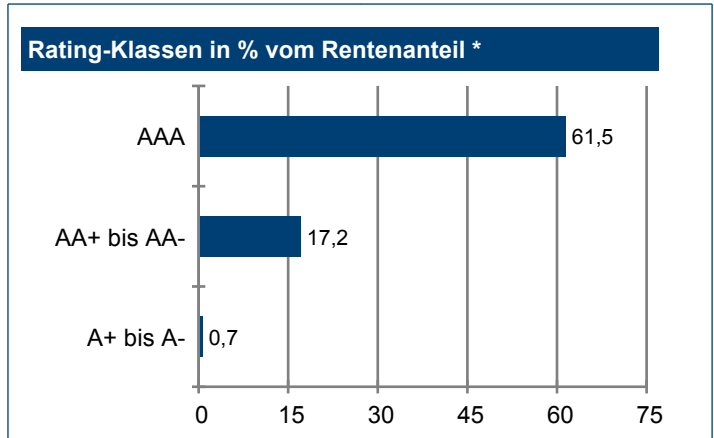
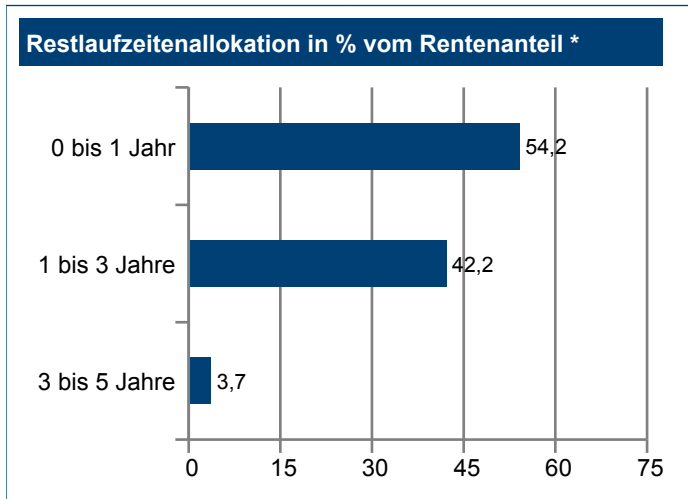
Quelle: Union Investment.

Uninstitutionell IMMUNO Nachhaltigkeit

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting

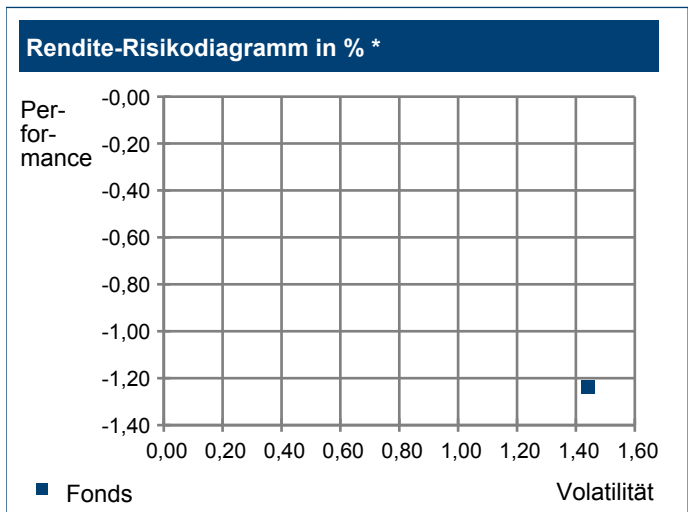
Stichtag: 30.12.2011

Nachhaltigkeitsfonds mit Garantie

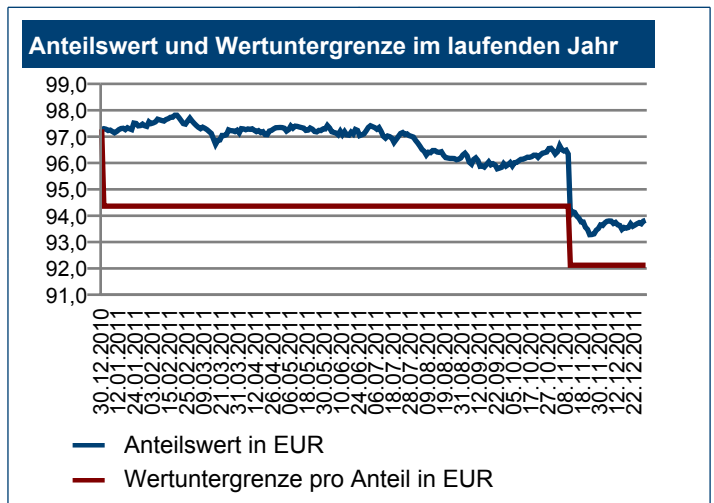


* Eigene Berechnung (Union Comp Rating), inkl. Zielfondsauflösung, ohne Rentenderivate und Liquidität

* inkl. Zielfondsauflösung, ohne Rentenderivate und Liquidität



* jeweils 1-Jahres-Performance BVI und Volatilität 1 Jahr



Währungsallokation *

	Anteil am FV in %	Anteil Renten in %
Rentenorientierte Anlagen	79,39	100,00
EUR	79,39	100,00

*inkl. Zielfondsauflösung, ohne Berücksichtigung von Währungssicherungen.

Quelle: Union Investment.

Uninstitutionell IMMUNO Nachhaltigkeit

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting

Stichtag: 30.12.2011

Nachhaltigkeitsfonds mit Garantie

Kennzahlen	
Fondsvermögen in EUR	54.022.600,93
Anteilswert in EUR	93,83
Aktiengewinn in EUR	-6,47
Aktuelle Wertuntergrenze pro Anteil EUR	92,12
Aktiengewinn in %	-6,89
Immobilien Gewinn in %	0,00
Ø-Rendite in % **	1,76
Ø-Kupon in % **	3,30
Ø-Restlaufzeit in Jahren *** ' ***	0,89
Ø-Duration in Jahren **	0,86
Modifizierte Duration in % **	0,85
Ø-Rating *	AAA
Sharpe Ratio 1 Jahr	-1,47

Fondsstruktur in % *	
Aktienorientierte Anlagen	9,23
Aktien	9,23
Rentenorientierte Anlagen	79,39
Renten	79,39
Liquidität	11,38
Kasse	9,71
Ertragsansprüche	1,73
Variation Margin	-0,06

* inkl. Zielfondsauflösung

* inkl. Zielfondsauflösung, ohne Berücksichtigung von Kasse und Futures.

** inkl. Zielfondsauflösung, mit Berücksichtigung von Kasse und Futures.

*** Floater sind mit ihrer Endfälligkeit berücksichtigt.

Aufsichtsrechtliche Kennzahlen		
Konfidenzniveau	Haltezeitdauer in Tage	Value at Risk (MaRisk) ex post in %
95%	10	0,444
99%	10	0,628
99%	20	0,888
95%	250	2,219

Solvabilitätskennzahlen sind in einem separaten Bericht für den KSA und einfachen IRBA Ansatz erhältlich.

Ausschüttungen der letzten Jahre	
	Barausschüttung je Stück in EUR
10.11.2011	2,25
11.11.2010	2,38
12.11.2009	2,79
13.11.2008	2,68
15.11.2007	0,59

Quelle: Union Investment.

Uninstitutionell IMMUNO Nachhaltigkeit

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting
Nachhaltigkeitsfonds mit Garantie

Stichtag: 30.12.2011

Marktbericht Dezember 2011

Durchwachsener Dezember beschließt bewegtes Börsenjahr: Mit einem durchwachsenen Dezember fand das Börsenjahr 2011 keinen versöhnlichen Jahresausklang. Auf Monatssicht verlor der EURO STOXX 50 insgesamt 0,6 Prozent an Wert. Einmal mehr waren die europäischen Aktienmärkte dabei beherrscht von den politischen Entwicklungen in der europäischen Staatsschuldenkrise. Besonders gespannt wurde dabei zu Monatsbeginn das Treffen der EU-Staats- und Regierungschefs am 9. Dezember erwartet. Die Markterwartungen waren hoch, wie an den Kurszuwächsen im Vorfeld abzulesen war. Auf dem Gipfel wurde die Einführung nationaler Schuldenbremsen, eine Verschärfung des europäischen Defizitverfahrens sowie die schnellere Einführung des permanenten Rettungsschirms ESM beschlossen. Zudem soll der Internationale Währungsfonds (IWF) zusätzliche Kredite zur Bekämpfung der Krise von den nationalen Notenbanken Europas erhalten. Einstimmigkeit wurde jedoch nicht erzielt, sodass die Einigung (statt im institutionellen Rahmen der EU) durch zwischenstaatliche Verträge umgesetzt werden soll. Großbritannien hatte gegen die Maßnahmen gestimmt, einige weitere Länder stellten ihre Zustimmung unter Parlamentsvorbehalt.

Obwohl die Entscheidungen an den Aktienmärkten als Schritt in die richtige Richtung interpretiert wurden, kam es im Nachgang zu Kursverlusten an den europäischen Börsen. Die Maßnahmen, so der Tenor, stellen lediglich eine Zwischenetappe auf dem Weg zur langfristigen Lösung der Krise dar. Kurzfristig überwogen jedoch die Befürchtungen über eine weitere Zuspitzung angesichts des hohen Refinanzierungsbedarfs einiger Peripherieländern (insbesondere Italiens und Spaniens) in den ersten Monaten des Jahres 2012. Auch die erneute geldpolitische Lockerung der Europäischen Zentralbank (EZB) konnte die Skepsis nicht zerstreuen. Zwar senkte die Notenbank erneut den Leitzins auf nunmehr 1,0 Prozent und verringerte gleichzeitig die Mindestreserveanforderungen für die Geschäftsbanken. Zudem wurde erstmals ein 3-Jahrestender mit voller Zuteilung angeboten, den die Banken im Volumen von 489 Mrd. Euro in Anspruch nahmen. Zu einem durchgreifenden Stimmungsumschwung an den Aktienmärkten kam es dennoch nicht.

Mit den leichten Kursverlusten im Dezember ging ein schwieriges Aktienjahr 2011 zu Ende. Durch die Unruhen in den arabischen Ländern zu Jahresanfang, dem verheerenden Erdbeben in Japan sowie den Diskussionen um die Tragfähigkeit der Staatsschulden in USA und – mehr noch – in der Eurozone waren die europäischen Börsen starken Belastungen ausgesetzt. Zusätzlicher Gegenwind kam vor allem in der zweiten Jahreshälfte von einer deutlichen Abnahme der Konjunkturdynamik. Insgesamt beendeten die europäischen Aktienindizes daher das Jahr zumeist tief im Minus. Der EURO STOXX 50 verlor seit Jahresanfang 17,1 Prozent. Noch stärker fielen die Abschlüsse in Italien (-25,2 Prozent) und Portugal (-27,6 Prozent) aus. Besonders heftig wurde die Börse in Wien getroffen: Der ATX sackte um 35 Prozent ab. Gemessen daran konnte sich der als besonders konjunktursensitive geltende deutsche Leitindex DAX mit einem Rückgang von rund 15 Prozent im Jahr 2011 noch vergleichsweise gut behaupten.

Quelle: Union Investment.

Uninstitutionell IMMUNO Nachhaltigkeit

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting Nachhaltigkeitsfonds mit Garantie

Stichtag: 30.12.2011

Renten Euroland

Konjunkturumfeld: Die Eurozone droht weiterhin in eine leichte Rezession zu schlittern. An dieser Einschätzung konnten auch die im Dezember präsentierten Wirtschaftsdaten nichts ändern. Für Zuversicht sorgte zwar die zweite Verbesserung des Ifo-Geschäftsklimas in Folge auf einen Wert von 107,2 Punkte sowie der leichte BIP-Zuwachs in Deutschland und Frankreich. Doch in den südeuropäischen Staaten ist die Tendenz weiter abwärts gerichtet. Die dort erhobenen Frühindikatoren waren erneut rückläufig. Darüber hinaus standen ein rückläufiges Verbrauchervertrauen und vor allem eine schwache Industrieproduktion in Italien den noch vergleichsweise stabilen Daten aus Kerneuropa gegenüber. In Deutschland machte sich die zurückhaltende Stimmung der Einkaufsmanager aus den Peripherieländern bereits in sinkenden Exportzahlen bemerkbar. Für 2012 gehen daher die meisten Analysten nur noch von einem geringfügigem Wirtschaftswachstum in der Eurozone knapp oberhalb der Nulllinie aus. Gerade in der ersten Hälfte ist mit einem leichten Rückgang zu rechnen. 2013 dürfte dann jedoch wieder freundlicher ausfallen.

Rentenmarkt: Auch im Dezember blieb die Staatsschuldenkrise das zentrale Thema an den europäischen Rentenmärkten. Bei den Anfang des Monats auf dem EU-Gipfel in Brüssel gefassten Beschlüssen wurde zwar der Weg hin zu einer weitreichenden Fiskalunion vorgezeichnet. Hierbei handelt es sich jedoch um eine langfristige Lösung. Vorschläge, die kurzfristig das Vertrauen in den Fortbestand der Eurozone gestärkt hätten, fanden hingegen keinen Konsens. Anders als bei vorangegangenen Gipfeltreffen kam es im Anschluss an die Zusammenkunft nicht zu einer Entspannung an den Kapitalmärkten. Stattdessen wirkte sich die Enttäuschung der Anleger diesmal ohne Verzögerung auf die Notierungen aus. Anleger trennten sich in diesem Zusammenhang von risikobehafteten Papieren und fragten als sicher geltende Anlagen, zu denen auch deutsche Staatsanleihen gehören, verstärkt nach. Die noch im November zu beobachteten Renditesteigerungen bei zehnjährigen Bundesanleihen wurden daraufhin fast vollständig wett gemacht. Während die Papiere zu Monatsanfang noch bei fast 2,3 Prozent rentierten, erhielten Anleger kurze Zeit später wieder deutlich weniger als zwei Prozent.

Darüber hinaus blieb die von vielen Marktteilnehmern erhoffte Rückendeckung der Europäischen Zentralbank aus. Die von Mario Draghi angeführten Währungshüter senkten zwar nochmals den Leitzins um 25 Basispunkte auf das alte Tief von einem Prozent. Im Vorfeld hatte es aber Spekulationen über eine deutliche Ausweitung des Anleiheankaufprogramms bis hin zu einem unlimitierten Erwerb gegeben. Dass es hierzu letztlich nicht kam, ist vor allem der Deutschen Bundesbank zuzuschreiben. Die Frankfurter Notenbanker sehen darin eine schwere Bürde für das Inflationsziel. Ein unbegrenztes Ankaufprogramm der EZB würde die Geldmenge ausweiten und könnte dadurch zu einer höheren Teuerungsrate führen. Für die Verspannungen am Geldmarkt fand die EZB allerdings eine Lösung. So nahmen Mitte des Monats 523 Banken die Chance wahr, sich über einen Tender mit dreijähriger Laufzeit knapp eine halbe Billion Euro zu verschaffen.

Spanien und Italien gelang es zwar neue Anleihen am Markt zu platzieren, jedoch nur zu einem Zinssatz oberhalb der Marke von fünf Prozent. Somit bleibt die Lage bei Emissionen aus Südeuropa auch weiterhin angespannt, denn Zinskosten in dieser Größenordnung werden sich die Peripheriestaaten nur kurzfristig leisten können. Im Januar und Februar steht besonders für Italien der Lackmустest an. Dann werden Papiere im Volumen von fast 70 Mrd. Euro fällig. Zum Jahresende hin beruhigte sich die Situation etwas.

Gemessen am iBoxx Euro Sovereign Index tendierten Euro-Staatsanleihen im Berichtsmonat deutlich fester. Der Kursgewinn betrug auf Indexebene 4,1 Prozent, sodass sich für das Jahr 2011 ein Plus von 3,4 Prozent ergab.

Quelle: Union Investment.

Uninstitutionell IMMUNO Nachhaltigkeit

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting
Nachhaltigkeitsfonds mit Garantie

Stichtag: 30.12.2011

Kommentar des Fondsmanagements

Das allgemeine Konjunkturbild hat sich ausgehend von den USA im Dezember weiter verbessert. Verschiedene Makroindikatoren aus den USA übertrafen die allgemeinen Erwartungen und bestätigten das positive Bild des Vormonats. Besonders hervorzuheben ist dabei die weitere Stabilisierung des für die Binnennachfrage so wichtigen Arbeitsmarktes. Auch in Europa zeigen wichtige Frühindikatoren eine Stabilisierung gegenüber der zuletzt eher schwachen Verfassung an. Hier wirkte jedoch die Ankündigung der Rating-Agentur Moody's, alle EU-Länderrating zu überprüfen zumindest vorübergehend für eine Belastung. Positive Signale vom EU-Gipfel sowie die angekündigte Aufstockung der IWF-Mittel konnten jedoch im weiteren Monatsverlauf für positive Impulse sorgen.

Zusammen mit der erneuten Lockerung der Geldpolitik durch die EZB in Form einer weiteren Zinssenkung sowie dem Angebot eines Drei-Jahres-Tenders zur Liquiditätsversorgung der Banken kam es im Verlauf des Monats zu deutlichen Renditerückgängen sowohl bei Bundesanleihen als auch bei den Staatsanleihen der Peripherie-Länder.

Die Aktienmärkte zeigten sich in diesem Nachrichten Umfeld erneute volatil. Nach einer Schwächephase zur Monatsmitte schlossen diese jedoch dann den Monat kaum verändert ab.

Der Fonds konnte insbesondere von der Entspannung an den Rentenmärkten profitieren. Die wirtschaftliche Aktienquote wurde wieder leicht nach oben geführt und beträgt aktuell 4,5 Prozent. Das aktuelle Rentenportfolio weist eine durchschnittliche Rendite von 1,76 Prozent aus. Hier wurde gezielt die Beimischung von Unternehmensanleihen auf aktuell 8,7 Prozent ausgebaut. Die Laufzeitenstruktur konzentriert sich auf kurze und mittlere Laufzeiten bis 2016. Staatsanleihen Irlands, Portugals und Griechenlands befinden sich nicht im Portfolio.

Im Dezember vollzieht der Fonds in dem positiven Umfeld eine Wertsteigerung von +0,19 Prozent. Seit Jahresbeginn liegt die Wertentwicklung bei -1,24 Prozent.

Hinweis

Zum Jahreswechsel wurde die Wertuntergrenze laut Fondskonzept auf 97% des Anteilswertes vom 31. Dezember 2011 angepasst. Damit beträgt der garantierte Anteilswert zum Kalenderjahresende 2012 aktuell EUR 91,02. Bitte beachten Sie, dass sich dieser durch die Ausschüttung des Fonds im November nochmals verändert.

Quelle: Union Investment.

Uninstitutionell IMMUNO Nachhaltigkeit

Institutioneller Publikumsfonds - Monatsreporting Nachhaltigkeitsfonds mit Garantie

Stichtag: 30.12.2011

Disclaimer

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsprospekten den Vertragsbedingungen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG (oder jeweilige VR-Bank) erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf der Fonds.

Alle weiteren Informationen in diesem Marketingmaterial stammen aus eigenen oder öffentlich zugänglichen Quellen, die für zuverlässig gehalten werden. Für deren Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit steht der Verfasser nicht ein. Eigene Darstellungen und Erläuterungen beruhen auf der jeweiligen Einschätzung des Verfassers zum Zeitpunkt ihrer Erstellung, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Rechts- und Steuerlage, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern kann.

Die Inhalte dieses Dokuments stellen keine Handlungsempfehlung dar, sie ersetzen weder die individuelle Anlageberatung durch einen geeigneten Berater noch die individuelle, qualifizierte Steuerberatung. Dieses Dokument wurde von der Union Investment Privatfonds GmbH mit Sorgfalt entworfen und hergestellt, dennoch übernimmt Union Investment keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit.

Dieses Marketingmaterial dient ausschließlich Informationszwecken und ist allein zur internen Verwendung gedacht. Es darf daher weder ganz noch teilweise vervielfältigt, verändert oder zusammengefasst, an andere Personen weiterverteilt, sowie anderen Personen in sonstiger Weise zugänglich gemacht oder veröffentlicht werden. Es wird keinerlei Haftung für Nachteile, die direkt oder indirekt aus der Verteilung, der Verwendung oder Veränderung und Zusammenfassung dieses Dokuments oder seines Inhalts entstehen, übernommen.

Die Grafiken oder Angaben von Wertentwicklungen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Der zukünftige Anteilwert kann sowohl niedriger als auch höher ausfallen. Die Darstellung der Wertentwicklungszeiträume entspricht den BVI-WVR-Standards.

Ihre Kontaktmöglichkeiten: Union Investment Service Bank AG, Wiesenhüttenstraße 10, 60329 Frankfurt am Main, Telefon 0180 3 959500*, Telefax 0180 3 959505*, *0,09 Euro pro Minute (aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen); www.union-investment.de

Ergänzende Hinweise zu Seite 1 des Monatsberichtes:

- 1) Von der Verwaltungsvergütung erhält der Vermittler bis zu 30%.
- 2) Von dem Ausgabeaufschlag erhält der Vermittler bis zu 100%.

Quelle: Union Investment.